

Etappe 29

von Ampass nach Neu-Terfens

Heute hatten wir die bislang kürzeste Etappe unseres gemeinsamen Weges, kaum mehr als 20 km, was daran lag, wo wir ein preiswertes Zimmer fanden, nämlich in einem etwas abseits gelegenen Gasthof eines Weilers namens Neu-Terfens.

Wir verließen morgens Ampass, indem wir den Caspar-Sautner-Weg gingen. Leider begann es zu regnen, kaum dass wir das Haus verlassen hatten – nicht übermäßig stark, aber eben: Regen.

Kurz vor Hall ließ der Regen nach; wir überquerten den Inn und gingen in der Stadt in ein Straßencafe, dessen Sonnenschirm wir zum Regenschirm umfunktionierten. Wir kaufen im Ort noch ein, David kaufte sich einen Strohhut – nein nicht gegen den Regen, meist hatten wir es eher mit zu viel Sonne zu tun.

Nachdem der Regen ganz aufgehört hatte, gingen wir zurück zum Inn und folgten dem Inntalradweg recht lange, nämlich bis Fritzens. Da David Hunger verspürte, erkundigte er sich, wo man denn einkehren könne, und man hat ihm den Fritzenhof in Fritzens oberhalb der Kirche genannt. Am Bahnhof von Fritzens bogen wir also in den Ort ein, es stellte sich heraus, dass wir ziemlich steile Straßen aufwärts gehen mussten, um den Gastgarten des Fritzenhofs zu erreichen, vielleicht mutet David auf dem Foto, das im Gastgarten gemacht wurde, deshalb so knallrot an. (Es kann aber



David im
Fritzenhof

auch daran gelegen haben, dass wir unter roten Sonnenschirmen saßen, denn die Sonne war wieder herausgekommen und schien auf und durch den Sonnenschirm kräftig durch.

Wir legten hier eine sehr lange Mittagspause ein, denn David machte von hier aus das Zimmer klar und stellte hinterher fest, dass es nur noch ungefähr 5 km entfernt war. Eigentlich wollten wir noch ein ganzes Stück weiter, aber dort gab es leider keine freien Zimmer. Da wir außerdem in Hall Zeitungen eingekauft hatten, stand einer gemütlichen langen Mittagspause nichts im Wege.



Von Fritzens aus folgten wir einer wenig befahrenen Straße (Bild) bis Neu-Terfens und kamen dort im Waldhof, einer großen Gaststätte etwas oberhalb des Ortes mit sehr schöner Aussicht auf das Inntal unter. Es war gut, dass wir recht früh dort eintrafen, denn es gab dann noch einen sehr heftigen Regenguss, diesmal mit Gewitter, das wir zunächst von der überdachten Terrasse aus betrachteten, bis es uns doch zu frisch wurde und wir ins Lokal zum Abendessen gingen.